P.b.b. * PlusZeitung * GZ 08Z037937 P * Verlagspostamt

LOGEASTICS
Transport and Logistics in Central Eastern Europe
Part of Österreichische Verkehrszeitung
Heft 25-26/2016, 6. Juli 2016

Sonderdruck für PCC

© Alle Rechte vorbehalten. Österreichische Verkehrszeitung/LogEASTics, Horvath Verlag GmbH, Spillern/Austria

Foto: Youtube

25 Jahre Russland-Fokus bei der Condor Spedition

Seite 8

Containerexport Österreich 2016

Viele österreichische Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistung stehen in regelmäßigen Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Übersee. Die folgende Auflistung ist eine von der Österreichischen Verkehrszeitung erstellte Übersicht über die großen Containerexporteure im Lande, sowie über deren bevorzugte Seehäfen und Speditionsdienstleister.

Nähere Infos: Katharina Kakuska Tel. 02266/ 801 05 13

PCC Intermodal eröffnet erste Relation nach Österreich und Ungarn

Mit 30 Prozent Marktanteil ist PCC Intermodal laut eigenen Angaben das führende Kombiverkehrsunternehmen in Polen. Vorstandsvorsitzender Dariusz Stefanski erläutert im Gespräch mit der Zeitschrift *LogEASTics* die Pläne für die Festigung der Marktposition entlang der Baltischen-Adriatischen-Achse bis nach Koper und Triest.

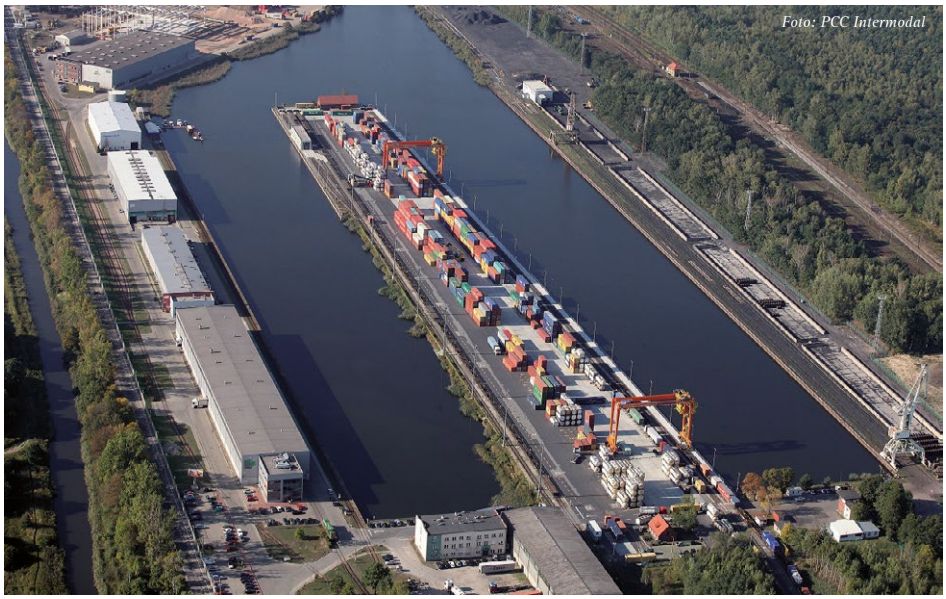


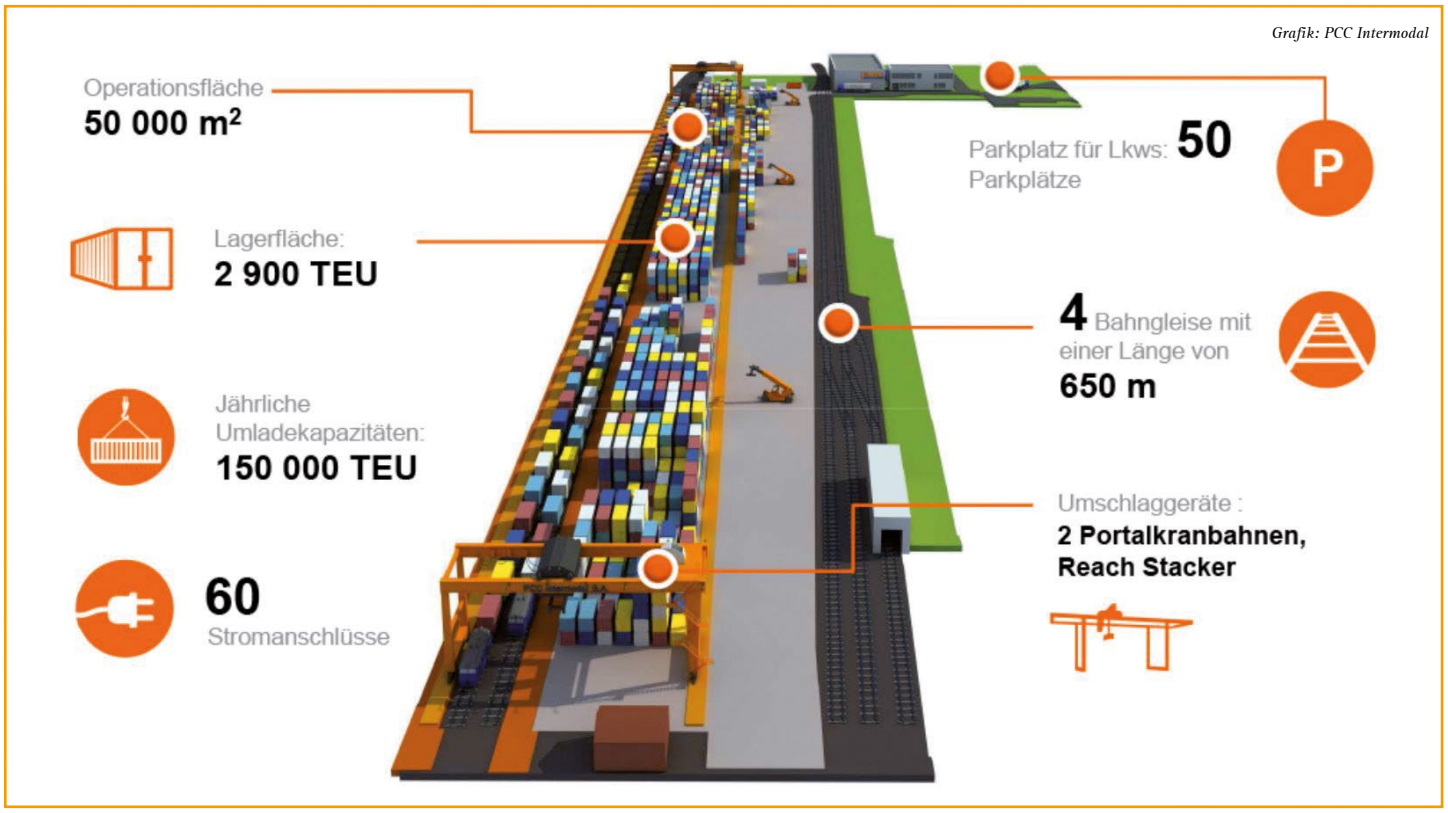
Foto: PCC Intermodal

Das erweiterte und modernisierte PCC Gliwice Container Terminal ist eine Augenweide.

GLIWICE. Auf dem „Grand Opening Event" anlässlich der Fertigstellung des Investitionsprogrammes zur Erweiterung des PCC Gliwice Container Terminal (Details unten) bekamen die 400 Gäste am 23. Juni einiges geboten. Begleitet von kulinarischen Köstlichkeiten, einem breit gefächerten Getränkeangebot und angenehmer Musik konnten sie im modernen Warehousing-Komplex des Silesian Logistics Centre wahlweise den schönen Dingen des Lebens frönen oder die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit Freunden, Bekannten und Geschäftspartnern nutzen. Auch eine Lasershow und eine atemberaubende Flugvorführung standen auf dem Programm. Nicht zu vergessen die Schifffahrt rund um das Containerterminal.

Das sei eine ganz andere Containerwelt, stellte ein österreichischer Gast nach einem Rundgang am Veranstaltungsort fest. Er habe nur wenige bekannte Gesichter gesehen und wundere sich ein wenig über den kargen Informationsgehalt. Auch der Berichterstatter hegte zunächst die Befürchtung, wenig bis gar keinen Stoff für einen Artikel zu erhalten. Dass es letztlich anders gekommen ist, verdankt die kleine aber feine „Delegation" aus Österreich dem CEO der PCC Intermodal S.A., Dariusz Stefanski. Der Manager sprüht vor Energie, beherrscht die englische Sprache excellent, und er besitzt eine Neigung zur Spontaneität.

Wer im Vorfeld der Veranstaltung einen Termin mit Dariusz Stefanski vereinbaren wollte, der bekam von dessen Team die Einladung zu einer direkten Kontaktaufnahme mit ihm beim „Grand Opening" des PCC Gliwice Container Terminal ausgesprochen. Da erscheint zunächst Skepsis angebracht, doch sie ist im Fall des PCC Intermodal-Chefs unbegründet. Jedenfalls nahm sich der Manager auf dem Event die Zeit zur Beantwortung der Fragen



der österreichischen Gäste, über deren Teilnahme mitsamt einem kleinen Geschenk er sich aufrichtig gefreut hat. Das nährt die Hoffnung auf die eventuelle Aufnahme von regelmäßigen Ganzzügen entlang der Länderrelation Polen – Österreich und retour.

Wem der Name PCC Intermodal bisher nicht geläufig war, der sollte ihn sich einprägen. Das Unternehmen ist seit der Gründung im Jahr 2005 in den Kreis der führenden Operateure für intermodale Verkehre in Polen aufgestiegen. Im Jahr 2015 disponierten die 250 Mitarbeitenden ein Aufkommen von 112.000 Containereinheiten oder 174.000 TEU. Für das laufende Jahr stellt Dariusz Stefanski im Gespräch mit der Zeitschrift *LogEASTics* das Erreichen der Marke von 200.000 TEU in Aussicht.

Das speziell dafür ausgearbeitete Konzept sieht zum einen den Ausbau der bestehenden Verkehre auf den Verbindungen zwischen den polnischen Wirtschaftszentren und den Seehäfen in Gdansk, Gdynia, Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam und Antwerpen vor. Zum anderen sollen neue Zugsprodukte wie der im Mai gestartete Regelverkehr von Kutno in Zentralpolen nach Chengdu in China zusätzliches Transportsubstrat auf die Schiene bringen.

Im Zentrum der Überlegungen von Dariusz Stefanski und seinem Team steht die Positionierung der PCC Intermodal als eines der führenden CEE-Kombiverkehrsunternehmen für die Abwicklung von Containershuttlezügen im Einzugsgebiet der Baltisch-Adriatischen Achse. Was dafür noch fehlt sind die Regelverkehre von Polen Richtung Tschechien, Slowakei, Österreich,

Foto: Joachim Horvath

Bald starten PCC Intermodal und Rail Cargo Operator den ersten Regelverkehr nach Sopron.

Ungarn, Slowenien und Norditalien mit Fokus auf Triest. Doch der erste südgehende „Rail Shuttle“ steht in den Startlöchern. Mitte Juli starten PCC Intermodal und Rail Cargo Operator mit Unterstützung des Traktionärs LTE den ersten Linienverkehr mit wöchentlich drei Rundläufen von Gliwice nach Sopron.

„Über die Drehscheibe Sopron bedienen wir die Wirtschaftszentren in Ostösterreich, Westungarn und Teilen der Slowakei. Außerdem bestehen von hier aus Möglichkeiten für Weiterleitungen nach Rumänien, Griechenland, Türkei, in die nordadriatischen Häfen und in die Staaten am Westbalkan“, erklärt Dariusz Stefanski. Er

We are where you are.

In Ihren Märkten sind wir zuhause. Mit eigenen Standorten, an denen wir uns persönlich für Ihre Ziele einsetzen. Mit einem der effizientesten Logistik-Netze der Welt. Und mit dem Anspruch, der uns seit mehr als 500 Jahren antreibt: Service Excellence. Wo brauchen Sie Unterstützung? www.gw-world.com/near-me

Gebrüder Weiss
Transport und Logistik

Foto: PCC Intermodal

Dariusz Stefanski, CEO PCC Intermodal S.A.

Staaten am Westbalkan“, erklärt Dariusz Stefanski. Er kann sich auch die Aufnahme von Ganzzugverkehren nach Österreich vorstellen, „wenn die Rahmenbedingungen und die entsprechenden Zeitfenster verfügbar sind“. Als sein aktuelles Highlight streicht er die Fertigstellung der Erweiterung und Modernisierung des PCC Gliwice Container Terminal hervor. Das Projekt wurde mit Investitionen in Höhe von rund 12 Mio. Euro realisiert.

PCC Intermodal betreibt aktuell fünf eigene Containerterminals, ein sechster Standort steht in der Planung. Das PCC Kutno Container Terminal bekleidet mit 250.000 TEU Jahreskapazität die Funktion als Drehscheibe für die innerpolnischen Verkehre. Sein Pendant für die internationalen Operationen – darunter die Blockzüge nach Duisburg – befindet sich in Frankfurt/Oder, „wo wir ein Jahresaufkommen von 120.000 TEU bewältigen können“, wie Dariusz Stefanski ausführt. Das PCC Gliwice Container Terminal mit jetzt 150.000 TEU Jahreskapazität bedient den Raum Oberschlesien, das PCC Brzeg Dolny Terminal die Regionen in Unterschlesien. In Südostpolen gibt es das PCC Debica Container Terminal.

Mit 69,52 Prozent ist der von Duisburg aus geleitete PCC-Konzern Hauptaktionär der PCC Intermodal. Die Hupac Ltd. hält 13,94 Prozent des Aktienkapitals, die restlichen 16,54 Prozent befinden sich im Streubesitz – das Unternehmen notiert an der Warschauer Börse. Die PCC SE betätigt knapp 3.000 Mitarbeitenden in den Sparten Chemie, Logistik und Energie und weist für 2015 einen Umsatz in Höhe von 571 Mio. Euro aus. Davon entfallen 87 Prozent auf die Sparte Chemie, gefolgt von der Logistik mit 9,9 Prozent oder 56 Mio. Euro. Letztere schließt neben der Hauptgesellschaft PCC Intermodal die mit dem Betrieb von 110 Straßentankzügen für den Transport von flüssigen Chemikalien befasste Firma PCC Autochem und die in Moskau ansässige ZAO PCC Rail ein, die mit 600 Waggons Baustoffe, Metalle und Kohle auf den Breitspurstrecken in Russland und in den angrenzenden GUS-Staaten transportiert.

JOACHIM HORVATH

Rusal und Maersk Line vereinbaren langfristige Zusammenarbeit

Der weltweit tätige Aluminiumhersteller Rusal und die Maersk Line haben eine Absichtserklärung für eine langfristige Zusammenarbeit im Frachttransport unterzeichnet. Demnach wollen die beiden Unternehmen langfristig beim Transport von Rusal-Produkten zusammenarbeiten, insbesondere von Aluminium und Legierungen.

Das geschätzte Frachtaufkommen im Rahmen der Zusammenarbeit kann 10.000 Container (TEU) pro Jahr erreichen. Der Vertrag gilt zunächst für drei Jahre und enthält die Option für eine Verlängerung. Rusal-Geschäftsführer Vladislav Soloviev dazu: „Ziel der Vereinbarung ist die Suche nach den optimalen Logistiklösungen zur Kostenoptimierung für beide Seiten.“

„Wir sind sehr zufrieden mit unserer Vereinbarung mit Rusal und sind froh, von einem so wichtigen Geschäftspartner auf dem russischen Markt gewählt worden zu sein“, so Maersk Line-Russland Sales Manager Alexander Bobrakov.Wir wissen, dass ein beständiger und zuverlässiger Service für unsere Kunden von entscheidender Bedeutung ist, und wir sind bemüht diese hohen Erwartungen an uns nicht zu enttäuschen, wo wir doch eine wichtige Rolle in der Logistikkette von Rusal spielen.“

„Diese Vereinbarung ist von großer Bedeutung für die bevorstehende Feier des 25-jährigen Jubiläums unseres Betriebes in Russland im Jahr 2017. Nachdem wir einige Meilensteine in der Geschichte der Maersk Line auf dem lokalen Markt erreichen konnten, sind wir erfreut, eine Partnerschaft mit Rusal zu bilden, was die Möglichkeit für Wachstum und Entwicklung bringt“, so Tom Hyldelund, Geschäftsführer von Maersk Line in Russland.

„Die Vereinbarung mit Rusal umfasst drei unserer Marken: Seago Line, MCC und Maersk Line. Es ist daher auch ein Zeugnis für unsere globale Reichweite und unsere regionale Kompetenz,“ betonte Søren Skou, Vorstand des Maersk Liner Business bei der Zeremonie.

Rusal ist einer der weltweit führenden Aluminiumproduzenten. Im Jahr 2015 erreichte der Anteil an der weltweiten Aluminium- und Aluminiumoxidproduktion je 7 Prozent. Das Unternehmen mit über 61.000 Mitarbeitern in Niederlassungen in 20 Ländern auf 5 Kontinenten vertreibt seine Erzeugnisse vor allem in Europa, Nordamerika, Südostasien, Japan, China und Korea.

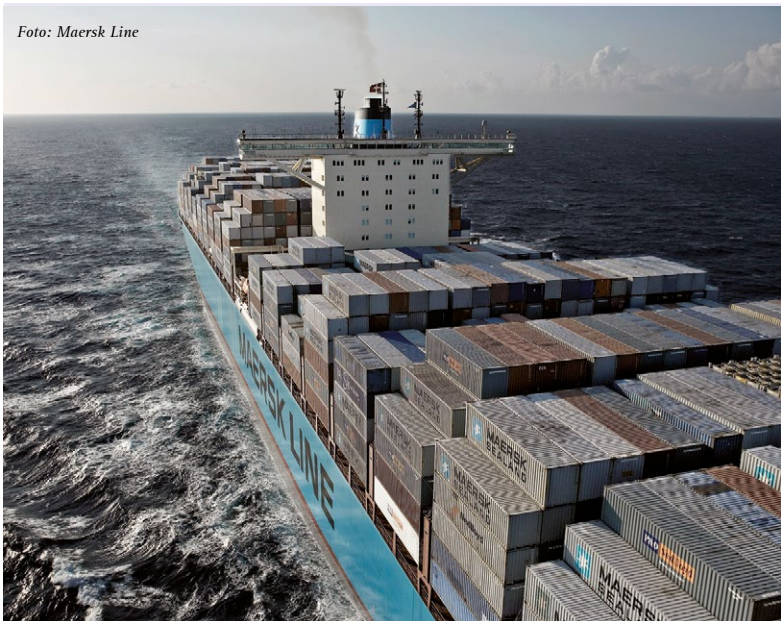


Foto: Maersk Line